

Das Auge: Fenster zum Gehirn

Das Auge arbeitet wie eine Fotokamera, in der verschiedene Filme gleichzeitig belichtet werden. In der Netzhaut wird die visuelle Welt in ihre charakteristischen Eigenschaften zerlegt: verschiedenen Farben, hell/dunkel, grobe/feine Konturen, Bewegung/Stillstand. Diese Informationen werden parallel ins Gehirn übertragen und zu einem Bild zusammengesetzt.

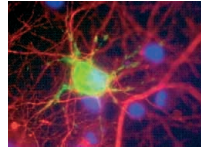


Erfahren Sie mehr über die Funktionsweise der Netzhaut und über optische Täuschungen!

Beginn: 23:00 Uhr, Dauer: 30 Minuten, Hörsaal

Warum fällt das Kind einfach so um? Einblicke in die Untersuchung eines Ionenkanals

Was haben unerwartete Schreckreaktionen bei Kleinkindern mit einer Strychninvergiftung gemeinsam? Die Ursache ist in einem defekten Ionenkanal im Nervensystem zu suchen. Die vererbte motorische Bewegungsstörung heißt Hyperekplexie. Anhand moderner Methoden der molekularen Medizin und der Biochemie wird der Pathomechanismus dieser Bewegungsstörung aufgeklärt.



Beginn: 23:30 Uhr, Dauer: 30 Minuten, Hörsaal

Pharmazeutische Chemie & Technologie und Lebensmittelchemie

Arzneistoffanalytik:

Was ist in den Pillen drin?

In farbenfrohen, kurzen Experimenten werden bekannte Medikamente auf ihre Inhaltsstoffe untersucht und einfache chemische Reaktionen dargestellt. Zusätzlich erhalten Sie weiterführende Informationen rund um den Lehrstuhl für Pharmazeutische Chemie, z. B. zur Ausbildung von Studierenden, aber auch zu aktuellen Forschungsthemen.



Beginn: 19:00, 21:00 und 23:00 Uhr, Dauer: 20 Minuten, max. 15 Besucher

Über die Chemie und Wahrnehmung von Aromastoffen

An Infoständen erfahren Sie, wie die Aromaeigenschaften von Molekülen mit ihrer chemischen Struktur zusammenhängen und wie sie vom Menschen wahrgenommen werden.

Anhand von Experimenten, die Sie selbst durchführen können, werden diese Zusammenhänge gleich ausprobiert.

Beginn: ab 18:00 Uhr durchgehend

Experimentelle und Klinische Pharmakologie

Laien und Leistungssport: Geht nichts mehr ohne Schmerzmittel?

Jeder bemüht sich, gesund zu bleiben – Sport gilt als Allheilmittel. Die Wälder sind voller Jogger, Marathonläufe werden von tausenden wahrgenommen und die Älteren quälen sich beim Golf oder Bowling. Gleichzeitig steigt die Zahl schmerzhafter Gelenkerkrankungen. Nierenschäden, Magenbeschwerden, Darmblutungen und Blutarmut sind besonders bei Leistungssportlern ein Problem.

Beide Massenphänomene sind teils über einen falschen Gebrauch rezeptfreier Schmerzmittel miteinander verknüpft.

Beginn: 18:00 Uhr, Dauer: 30 Minuten, Hörsaal